Kreistag des Landkreises Altenburger Land
Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt und Bau

# Niederschrift WUBA/022/2026

der 22. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Umwelt und Bau **- öffentlicher Teil -** am Dienstag, dem 25.08.2026, im Landratsamt Altenburger Land, Lindenaustraße 9, 04600 Altenburg, Landschaftssaal

---

**Anwesenheit:**

*Landrat*
Melzer, Uwe

*AfD-Kreistagsfraktion*
Beer, Tommy — anwesend bis 18:50 Uhr
Meewis, Holger

*CDU/FDP-Fraktion*
Dathe, Ronny
Reinboth, Gerd — Vertretung für Herrn Andreas Zetsche

*SPD/Bündnis 90/DIE GRÜNEN-Fraktion*
Rath, Doreen

*Fraktion DIE LINKE.Altenburger Land*
Sojka, Michaele

*Fraktion STARKE HEIMAT*
Quellmalz, Lars

*Fraktion DIE REGIONALEN*
Gerth, Ralf

*beratende Mitglieder*
Winter, Cordula

*Geschäftsführer*
Bonert, Tatjana

*Fachbereichsleiter*
Wenzlau, Bernd

*Fachdienstleiter*
Maas, Janett
Wiechert, Silvia

*Schriftführung*
Hermsdorf, Daniel

*weitere Teilnehmer*
Graichen, Lars

**Abwesend waren**

*AfD-Kreistagsfraktion*
Hoffmann, Thomas — entschuldigt

*CDU/FDP-Fraktion*
Greunke, Marcel — entschuldigt
Zetsche, Andreas — entschuldigt

*beratende Mitglieder*
Degner, Julian — entschuldigt
Gumprecht, Thomas — entschuldigt

| | |
|---|---|
| Günther, Holm | unentschuldigt |
| Klaubert, Jana | entschuldigt |
| Knoth, Benno | entschuldigt |

| | |
|---|---|
| **Vorsitz:** | Doreen Rath |
| **Schriftführung:** | Daniel Hermsdorf |
| **Beginn der Sitzung:** | 18:00 Uhr |
| **Ende der Sitzung:** | 19:34 Uhr |

**Verlauf der Sitzung:**
Die Vorsitzende, Frau Rath, eröffnet die 22. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Umwelt und Bau und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt fest, dass die Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und Beschlussfähigkeit besteht. Die folgende Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

| **Tagesordnung:** | | **Drucksachen Nr.** |
|---|---|---|
| 1 | Informationen, Allgemeines | |
| 2 | Anfragen der Ausschussmitglieder | |
| 3 | Vergabe von Planungsleistungen Technische Ausrüstung für die Johann-Friedrich-Pierer-Schule Staatliches Berufliches Schulzentrum für Gewerbe und Technik Siegfried-Flack Str. 33a/c in 04600 Altenburg Digitalisierung aller 3 Gebäude | V-WUBA/0057/2026 |
| 4 | Vergabe von Planungsleistungen -Technische Ausrüstung- für die Staatliche Grund- und Regelschule Gößnitz, Waldenburger Str. 43, 04639 Gößnitz Digitalisierung (Hauptgebäude und Turnhalle) | V-WUBA/0058/2026 |
| | **Unterbrechung zur Durchführung des nicht öffentlichen Sitzungsteils** | |
| 5 | Beschluss zur Vergabe von Bauleistungen >250.000,00 Euro, HB-B 025-2026 Staatliche Grundschule Meuselwitz, Neugestaltung des Schul- und Pausenhofes, Garten- und Landschaftsbau | V-WUBA/0054/2026 nö |
| 6 | Beschluss zur Vergabe von Bauleistungen >125.000,00 Euro, HB-B 023-2025-71 Landestheater Altenburg, Theaterplatz 19, 04600 Altenburg, Sanierung Kronenboden, Los 71 - Elektroinstallation | V-WUBA/0055/2026 nö |
| 7 | Beschluss zur Vergabe von Bauleistungen >250.000,00 Euro, HB-B 014-2022-18 Lindenau-Museum Altenburg, Gabelentzstraße 5, 04600 Altenburg, Grundsanierung und Restaurierung, Los 18 - Rohbau Neubau | V-WUBA/0050/2026 nö |

## TOP 1 Informationen, Allgemeines

Herr Wenzlau informiert zum Sachstand der Baumaßnahme am Seckendorff-Gymnasium in Meuselwitz. Derzeit werde die Werkplanung für die Aufzugsanlage sowie für Fenster und Türen durch die ausführenden Unternehmen bearbeitet. Die Werkplanung für die Fertigteilelemente des zu errichtenden Baukörpers sei bereits abgeschlossen. Die Montage dieser Elemente solle voraussichtlich ab dem 14.09.2026 beginnen. In der Ausschreibung befänden sich aktuell zwei Lose für Dachdeckerarbeiten sowie Fassadenarbeiten an der historischen Turnhalle. Die Ausschreibung der Freianlagen werde noch vorbereitet, bedürfe jedoch noch Zeit. Die kleine Turnhalle, die durch den Karateverein „Sakura“ genutzt werde, sei im Rahmen einer

gemeinschaftlichen Maßnahme mit der Städtischen Wohnungsgesellschaft Meuselwitz an das Abwassersystem über den Rathenauplatz angeschlossen worden.
Die Rohbauarbeiten in der historischen Turnhalle seien abgeschlossen; gegenwärtig liefen dort die Trockenbauarbeiten. Parallel werde die Montagetechnologie für die Fertigteile des Neubaus weiter bearbeitet, damit die baulichen Vorbereitungen abgeschlossen werden könnten. Hinsichtlich des Zeitplans weist er darauf hin, dass die Maßnahme derzeit um 14 Tage in Verzug sei. Das beauftragte Unternehmen sei deshalb bereits in Verzug gesetzt worden. Ursächlich hierfür sei, dass ohne die aus einem Betonwerk in Erfurt zu liefernden Fertigteile nicht mit der Montage begonnen werden könne. Es handelt sich um eine gebundene Leistung des Unternehmens und somit ist man von der rechtzeitigen Anlieferung aus dem Betonwerk abhängig. Im Übrigen seien die Arbeiten in der Turnhalle weiter vorangekommen. Auch die Vorbereitungen für den Verbindungsgang und den Anschluss zwischen der Turnhalle und der kleinen, von „Sakura“ genutzten Sporthalle seien mit Blick auf die Fundamentierung hergestellt worden, sodass die entsprechenden Elemente zeitnah montiert werden könnten.
Grundschule Meuselwitz: Er erklärt, die Stadt Meuselwitz habe an der Grenze zum kreiseigenen Schulgrundstück eine Munitions- beziehungsweise Blindgängerrecherche durchgeführt, infolge derer auch auf dem Schulgrundstück Sondierungsarbeiten erforderlich waren, um einen Blindgängerverdacht für den Schulstandort insgesamt auszuschließen. Diese Arbeiten seien inzwischen abgeschlossen. Am Freitag habe er zunächst telefonisch die Freigabe erhalten. Ein zunächst bestehender Verdacht habe sich durch den Fund eines Wasserleitungsteils mit Kupplung als unbegründet erwiesen. In der Folge könne nun die Tartanbahn, die an zwei Stellen durch die Bohrungen beschädigt worden sei, instandgesetzt werden. Die Bohrlöcher mit einer Tiefe von bis zu 6 Metern würden nach seiner Angabe in derselben Woche mit flüssiger Erde bis 30 Zentimeter unter der Oberkante verfüllt. Anschließend solle die Firma Polytan, die ohnehin bereits mit der Beseitigung von Schäden an der Laufbahn beauftragt sei, die Wiederherstellung übernehmen. Einer der vorhandenen Schäden liege im Bereich der Bohrlöcher, sodass dadurch kein zusätzlicher Schaden entstanden sei. Er gehe davon aus, dass die Arbeiten noch im September 2026 erledigt werden können.
Fr. Rath: Wann ist die Turnhalle des Gymnasiums in Meuselwitz wieder für den Schulsport nutzbar?
Herr Wenzlau: Eine Nutzung sei erst möglich, wenn der Gesamtkomplex beziehungsweise die Gesamtmaßnahme mit Ausnahme der Außenanlagen abgeschlossen sei. Dies begründet er damit, dass die Umkleideräume neu errichtet würden und die Turnhalle ohne Umkleidemöglichkeiten sowie ohne Wasser, Toiletten und Duschen nicht betrieben werden könne. Für die Nutzbarkeit sei daher die Fertigstellung des neu zu errichtenden Umkleide- und Sozialtrakts erforderlich. Einen genauen Termin kann noch nicht genannt werden. Voraussichtliche Fertigstellung sei Anfang 2028.
Frau Sojka: Verfügt der Verein „Sakura“ aktuell über Trainingsmöglichkeiten? Das Thema wurde im Zuge der Vorbereitung der Baumaßnahme ja mehrfach öffentlich diskutiert.
Herr Wenzlau: Der Verein „Sakura“ habe in der über einen Nutzungsvertrag gebundenen Halle jederzeit trainieren können. Zu darüber hinausgehenden, eigenständig organisierten Trainingsmöglichkeiten könne er keine Aussage treffen, da dies Angelegenheiten zwischen anderen Beteiligten betreffe. Er fügt hinzu, dass es auch seitens der Verwaltung Schwierigkeiten mit Herrn Köhler von „Sakura“ gebe, man jedoch davon ausgehe, diese lösen zu können.

## TOP 2 Anfragen der Ausschussmitglieder

Frau Sojka nimmt Bezug auf die in der vorangegangenen Sitzung erörterte Situation in Mumsdorf/Rusendorf und verweist darauf, dass sie ergänzende Informationen der Presse sowie dem Fernsehen entnommen habe. Vor diesem Hintergrund erkundigt sie sich, ob die Zuständigkeiten inzwischen geklärt seien und ob feststehe, welche Stelle welche Aufgaben wahrnehme.
Landrat Uwe Melzer: Es liegt ein Bescheid der Stadt Meuselwitz vor, in dem die durch die LMBV angezeigten Maßnahmen beim Landesamt bestätigt wurden. Da kein anderweitiger

Anordnungsbescheid ergangen ist, wird das Unternehmen die angekündigten Maßnahmen umsetzen. Gegenstand des weiteren Vorgehens sei nun die Erarbeitung eines Messplans. Dabei würden die Messmethoden sowie die Frage abgestimmt, wie belastbare Ergebnisse erzielt werden könnten, die auch für die gesundheitliche Bewertung der betroffenen Bevölkerung heranzuziehen seien. Diese Abstimmungen seien am selben Tag erörtert worden. Sobald hierzu Klarheit bestehe, solle vor Ort eine Informationsveranstaltung stattfinden, bei der sich auch das beauftragte Büro vorstelle und die vorgesehenen Messverfahren erläutere. Die derzeit verfügbaren Informationen würden auf der Homepage des Landkreises, der Stadt Meuselwitz sowie der LMBV veröffentlicht, sodass eine umfassende Information möglich sei. Er führt weiter aus, in Falkenhain werde es zu bestimmten Zeiten weiterhin zu Geruchsbelästigungen kommen, solange die Fläche nicht vollständig mit Wasser bedeckt sei, was nach Verlegung der Leitung vorgesehen sei. Sollte dies nicht ausreichen, sei eine Abdeckung mit einer zwei Meter starken Erdschicht vorgesehen. Diese Maßnahme werde sich jedoch über einen längeren Zeitraum erstrecken, da das Material mittels Lkw angefahren und zugleich eine technische Lösung gefunden werden müsse, die eine Abdeckung auf der Kippe überhaupt ermögliche. Die zuständigen Fachleute arbeiten daran, die Situation zu stabilisieren. Fragen aus der Bevölkerung, insbesondere zu möglichen Gesundheitsgefahren sowie zu Nahrungsmitteln, Gartenprodukten oder Kompost, werden über das Veterinäramt bearbeitet. Zudem habe es in der Vorwoche eine Videokonferenz mit den beteiligten Ministerien, darunter Innenministerium, Sozialministerium, Umweltministerium und Bergamt, gegeben. Da die Problemlage inzwischen kreis- und bundeslandübergreifend sei, bestehe enger Kontakt zu Sachsen-Anhalt und Sachsen. Die behördeninterne Abstimmung laufe fort; für die Bevölkerung steht im Vordergrund, dass eine Lösung erarbeitet wird. Weitere Informationen wolle er dem Kreistag mitteilen, sobald ein neuer Sachstand vorliege.

Herr Quellmalz regt an, die Thematik wegen der Vielzahl betroffener Bürgerinnen und Bürger sowie der zahlreichen Nachfragen künftig bis auf Weiteres als regelmäßigen Punkt im Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt und Bau zu behandeln, damit fortlaufend kurz über den jeweiligen Sachstand informiert werde und alle Ausschussmitglieder denselben Informationsstand hätten.

Landrat Uwe Melzer: Wir können gern im WUBA darüber informieren, insofern es aktuelle Informationen gibt. Den Landkreis Altenburger Land betrifft insbesondere das Thema Gesundheitsschutz in diesem Zusammenhang. Fragen könnten gestellt und nach dem jeweils vorhandenen Kenntnisstand beantwortet werden; sofern es keinen neuen Stand gebe und die Informationen bereits auf den genannten Homepages veröffentlicht seien, könne auch dies entsprechend mitgeteilt werden.

Herr Quellmalz teilt mit, er habe bereits einen Fragenkatalog zusammengestellt und werde diesen der Verwaltung zuleiten, damit die Fragen geprüft und möglichst schriftlich beantwortet werden könnten; eine Behandlung im Ausschuss würde den zeitlichen Rahmen derzeit überschreiten.

Landrat Uwe Melzer: Die bislang per E-Mail eingegangenen Fragen seien in Form eines Fragen-und-Antworten-Katalogs gesammelt worden, da sich viele Fragen wiederholten. Diese seien nach bestem Wissen und Gewissen beantwortet worden. Dies gelte für alle drei beteiligten Stellen, wenn auch in unterschiedlicher Tiefe. Neue Fragen würden ebenfalls aufgenommen und beantwortet.

Fr. Rath fragt nach, ob es zur Koordinierung der verschiedenen beteiligten Ämter, insbesondere Gesundheitsamt und Veterinäramt, eine Art Krisenstab oder eine zentrale Ansprechperson gebe.

Landrat Uwe Melzer stellt klar, Anfragen könnten letztlich gebündelt werden. Einen Krisenstab im eigentlichen Sinn gibt es nicht, da nach Definition keine Katastrophe vorliegt. Weder bei dem Brand noch im weiteren Verlauf sei der Katastrophenfall ausgerufen worden, weil dies nach der Definition nicht erforderlich gewesen sei. Die Behörden und Einrichtungen arbeiten jedoch wöchentlich zusammen, bei Bedarf auch häufiger. Regelmäßig fänden Lagebesprechungen statt, unter anderem mit der LMBV, dem Landesverwaltungsamt, der Stadt Meuselwitz sowie Vertretern des Landratsamtes. Über diese Besprechungen werden Protokolle gefertigt und an das Bergamt übermittelt, das die Weiterleitung sicherstellt, sodass alle Beteiligten über einen aktuellen Stand verfügen.

Frau Sojka: Nach dem Umzug der Skatfabrik aus dem Altgebäude neben der Polizei in Altenburg in das neu errichtete Objekt im Gewerbegebiet Windischleuba steht das bisherige Gebäude in

der Leipziger Straße zum Verkauf. Nach ihrer Darstellung gebe es Überlegungen seitens der Stadt oder des Landkreises, das Gebäude zu erwerben, um dort Depots und weitere Nutzungen unterzubringen. In diesem Zusammenhang fragt sie nach dem Zeitplan für einen möglichen Ankauf und danach, ob dies mit Blick auf die Rückkehr in das Lindenau-Museum im Jahr 2029 auch für die dort befristet beschäftigten Mitarbeitenden eine Lösung darstellen könne.
Landrat Uwe Melzer erklärt, die Frage sei schwierig zu beantworten. Er verweist darauf, dass das Thema in einer nicht öffentlichen Sitzung des Stadtrates Altenburg behandelt worden sei und er hierzu nicht aus nicht öffentlicher Beratung berichten wolle. Bekannt sei jedoch, dass es einen zweiten Masterplan gebe, in dem Dr. Krischke vom Lindenau - Museum in Altenburg eine Vision entwickelt und die Spielkartenfabrik als Option eingebracht habe. Das Objekt sei besichtigt worden und befinde sich in einem sehr guten Zustand. Es eröffne Möglichkeiten, Synergien zu schaffen und mehrere Bedarfe zusammenzuführen. Allerdings stünden erhebliche finanzielle Größenordnungen im Raum. Grundlage der bisherigen Planungen sei ein Sanierungskonzept für das Lindenau-Museum aus den Jahren 2018/2019. In Abstimmung mit Bund und Land sei seinerzeit vorgesehen worden, das Lindenau-Museum zu sanieren, den Marstall entsprechend eines Raumprogramms zu ertüchtigen und eine barrierefreie Verbindung zwischen beiden Gebäuden herzustellen. Inzwischen habe sich die Situation weiterentwickelt. Derzeit würden die 48.000.000 Euro im Haupthaus eingesetzt. Parallel werde mit Bund und Land darüber gesprochen, wie aus der bisherigen Interimslösung eine dauerhafte Lösung werden könne, insbesondere für Depots, Werkstätten und Studios. Er weist darauf hin, dass verschiedene, heute bestehende Studios, etwa in den Bereichen Bambini, Holz oder Digital, zum Zeitpunkt der früheren Planung noch nicht bestanden hätten. Deshalb werde nun eine neue Aufgabenstellung erarbeitet, um für das betreffende Gebäude sowohl die äußere Hülle, also insbesondere Fassade, Fenster und Türen, als auch die künftige Nutzung in einem einheitlichen Planungsansatz zu entwickeln. Dies sei auch deshalb erforderlich, weil europaweite Planungs- und Vergabeverfahren zu beachten sind. Ziel sei zunächst, so viel wie möglich im Marstall unterzubringen. Erst danach könne geprüft werden, welche Bedarfe darüber hinaus verblieben und gegebenenfalls in einem weiteren Objekt, etwa der Spielkartenfabrik, abgedeckt werden könnten. Für das Jahr 2029 werde zur Eröffnung des Lindenau-Museums voraussichtlich zwar Klarheit darüber bestehen müssen, welche Funktionen wo angesiedelt werden sollen; der Marstall werde bis dahin jedoch nach seiner Einschätzung nicht vollständig fertiggestellt sein. Möglich sei allenfalls eine fertiggestellte Fassade sowie ein verschlossenes Gebäude mit festgelegter Nutzungsperspektive. Für sämtliche darüber hinausgehenden Maßnahmen werde zusätzliches Geld benötigt. Der Landkreis sei derzeit, worauf auch im Finanzausschuss hingewiesen werde, nicht in der Lage, hierfür weitere eigene Mittel bereitzustellen, sondern auf Unterstützung von Bund und Land angewiesen. Mindestens bis 2029 werde das Interim in Altenburg daher fortbestehen. Auch bestimmte Bestände, etwa Abdrücke, würden bis dahin nicht umgesetzt, weil dies mit erheblichen Risiken verbunden wäre. Zugleich entstehe daraus für den Landkreis in Verbindung mit dem Zweckverband die Herausforderung, bei fehlender Anschlusslösung sowohl das Interim mit Miete und Betriebskosten als auch das wiedereröffnete Haupthaus finanzieren zu müssen. Zwar werde bei der im Haupthaus eingebauten Technik mit geringeren Betriebskosten gerechnet, gleichwohl bleibe ein finanzieller Aufwand bestehen.
Ein Erwerb des betreffenden Objekts „ehemalige Spielkartenfabrik“ aus eigener Kraft erscheine gegenwärtig nicht realistisch. In Betracht gezogen worden sei eine Finanzierung über sogenannte Kohlemillionen; dies sei im regionalen Begleitgremium bereits angesprochen worden. Problematisch sei jedoch, dass hierfür Synergien dargestellt werden müssten, während hoheitliche Verwaltungsaufgaben in einem solchen Förderrahmen nach Auskunft des Wirtschaftsministeriums dort nicht untergebracht werden dürften. Damit fielen reine Verwaltungsnutzungen, etwa als Ersatz für angemietete Büroflächen der Führerscheinstelle in der Lutherstraße in Altenburg, als Förderzweck aus. Es werde daher weiter an einer Lösung gearbeitet.
Frau Sojka spricht sodann den Schuljahresbeginn an und fragt, ob die Klassenbildung in den Jahrgangsstufen 1 und 5 problemlos erfolgt sei und ob sich daraus schließen lasse, dass das Schuljahr geräuschlos gestartet sei?

Landrat Uwe Melzer: Im Großen und Ganzen trifft dies zu, aber nicht uneingeschränkt. Es gebe in mindestens einer Schule, konkret in der Regelschule Rositz, ein Problem, insbesondere wegen fehlenden Personals. Dies betreffe bereits die Schulleitung. Er stehe hierzu in Kontakt mit Kultusminister Christian Tischner. Im Schule-, Kultur- und Sportausschuss sei bereits über den dortigen Unterrichtsausfall und die fehlenden Stunden in den Klassenstufen 5 bis 10 informiert worden. Das vorhandene, erfahrene Personal, das teilweise bereits über Zusatzverträge im Ruhestand weiterarbeite, sei zwar vor Ort, dennoch bestehe ein erheblicher Personalmangel.
Frau Sojka: Bezieht sich diese Problemlage auf die Grundschule oder die Regelschule in Rositz?
Landrat Uwe Melzer: Für die Regelschule. Für die Grundschulen lägen ihm dagegen derzeit keine entsprechenden Problemanzeigen vor. Er verweist beispielhaft auf die Grundschule Thonhausen, die er am ersten Schultag besucht habe. Dort seien im zurückliegenden halben Jahr verschiedene Baumaßnahmen umgesetzt worden. Der Unterricht finde trotz der baulichen Situation mit allen vier Klassen statt; in der ersten Klasse gebe es 15 Kinder.
Frau Sojka erinnert an die im Vorjahr diskutierte Situation in Meuselwitz und Wintersdorf, bei der die Bildung einer dritten Klasse zur Debatte gestanden habe, und fragt nach der diesjährigen Entwicklung.
Frau Wiechert erläutert, in diesem Jahr habe sich insoweit kein Problem ergeben. Ihr sei kein Fall bekannt, in dem Kinder aus Meuselwitz gegen den Willen der Eltern nach Wintersdorf verwiesen worden seien; es handele sich um einen gemeinsamen Schulbezirk, sodass den Eltern eine Wahlmöglichkeit zustehe. Insgesamt sei das Schuljahr, abgesehen von den üblichen kleineren Anfangsschwierigkeiten, gut gestartet. Zudem konnten an mehreren Schulen neue Schulleitungen begrüßt werden, unter anderem in der Grundschule Lucka, in der Grundschule Langenleuba-Niederhain sowie im weiteren Verlauf des Schuljahres an der Regelschule am Eichberg in Schmölln. Damit seien die Schulen aus Sicht der Schulleitungen derzeit gut aufgestellt. Die größte Problemlage bestehe weiterhin an der Regelschule Rositz; dort werde an Unterstützung durch das Ministerium gearbeitet. Die Klassenbildung und die Schülerzahlen seien derzeit noch stabil. Ein deutlicher Rückgang in den Grundschulen werde erst ab dem übernächsten Schuljahr erwartet. Die entsprechenden Zahlen werde sie, sobald diese freigegeben seien, im Schul-, Kultur- und Sportausschuss vorstellen.
Frau Rath weist abschließend darauf hin, dass es sich um den Ausschuss für Wirtschaft, Bau und Umwelt handele, und bittet darum, Fragen, die die Zuständigkeit anderer Ausschüsse beträfen, vorrangig dort zu behandeln, da eine umfangreiche Tagesordnung abzuarbeiten sei.

**V-WUBA/0057/2026**

## TOP 3 Vergabe von Planungsleistungen Technische Ausrüstung für die Johann-Friedrich-Pierer-Schule Staatliches Berufliches Schulzentrum für Gewerbe und Technik Siegfried-Flack Str. 33a/c in 04600 Altenburg Digitalisierung aller 3 Gebäude

Herr Wenzlau führt aus, er wolle die Tagesordnungspunkte 3 und 4 gemeinsam erläutern und anschließend getrennt beschließen lassen. Hintergrund sei die Vorbereitung des Digitalpakts 2, der zwar noch nicht beschieden sei, weil die erforderlichen Unterzeichnungen in den zuständigen Gremien auf Bundes- und Landesebene noch ausstünden, sich jedoch auf dem Weg befinde. Man gehe davon aus, dass der Bescheid im September 2026 vorliege und für die kommenden Jahre Fördermittel in Aussicht stünden, die sich auf über 3.000.000 Euro beliefen. Nachdem der Kreistag im vergangenen Jahr der Kommunalen Informationsverarbeitung Thüringen GmbH (KIV) beigetreten sei, wolle man nun die Gelegenheit nutzen, bei der Umsetzung entsprechender Maßnahmen frühzeitig beteiligt zu sein.
Für Maßnahmen zur digitalen Infrastruktur an Schulen seien zwei Objekte vorgesehen, die über die KIV beauftragt werden sollten. Dabei handele es sich zum einen um das Staatliche berufsbildende Schulzentrum für Gewerbe und Technik in Altenburg-Nord und zum anderen um die Grund- und Regelschule in Gößnitz einschließlich der Sporthalle. Hierzu habe die Verwaltung Angebote der KIV eingeholt, die auf Grundlage der HOAI für die technische Ausrüstung erarbeitet worden seien. Gegenstand seien zunächst Angebote für die Leistungsphasen 1 bis 3 sowie 5 bis

7; die weitere Verfahrensweise hinsichtlich der Leistungsphase 8 müsse noch geklärt werden. Man wolle die Leistungsphasen 1 bis 3, da diese förderunschädlich seien, zeitnah beauftragen, die Planungsleistungen jedoch insgesamt bis zur Leistungsphase 7 vergeben. Inhaltlich gehe es um den Aufbau einer Dateninfrastruktur in den Gebäuden im Zusammenhang mit allen hierfür erforderlichen Maßnahmen, wozu anteilig auch Elektroinstallationen zählten. Die Planung und Umsetzung solle durch die KIV, beziehungsweise durch von ihr gebundene Planungsbüros erfolgen. Die Planungsleistungen, bzw. die hierfür erforderlichen finanziellen Mittel seien im Rahmen des Digitalpakts 2 mit einer Förderung in Höhe von 75 % vorgesehen; 25 % seien vom Zuwendungsempfänger, hier dem Landkreis Altenburger Land, zu tragen. Vor diesem Hintergrund schlage die Verwaltung vor, die beiden genannten Schulen im Rahmen des Digitalpakts 2 hinsichtlich der technischen Ausrüstung beplanen zu lassen.

**Beschluss Nr. 52:**
Der Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt und Bau beschließt, den Auftrag für Planungsleistungen Technische Ausstattung zur Digitalisierung an der Johann-Friedrich-Pierer-Schule Staatliches Berufliches Schulzentrum für Gewerbe und Technik, Siegfried-Flack. Str. 33a/c in 04600 Altenburg dem

**Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung (KIV)**
**Thüringen GmbH**
**Ekhofplatz 2a**
**99867 Gotha**

auf das Angebot vom 13.07.2026 mit der Bruttosumme in Höhe von **56.607,90 Euro** stufenweise zu erteilen. Der Auftrag für die förderunschädlichen Leistungsphasen 1 bis 3 mit einer vorläufigen Auftragssumme von 27.807,38 Euro wird ausgelöst.

**Abstimmungsergebnis:**
Von den 11 beschließenden Mitgliedern des Ausschusses für Wirtschaft, Umwelt und Bau waren zur Abstimmung 9 Mitglieder anwesend.
Der Beschluss wurde einstimmig mit 9 Ja-Stimmen gefasst.

**V-WUBA/0058/2026**

## TOP 4 Vergabe von Planungsleistungen -Technische Ausrüstung- für die Staatliche Grund- und Regelschule Gößnitz, Waldenburger Str. 43, 04639 Gößnitz Digitalisierung (Hauptgebäude und Turnhalle)

Herr Wenzlau führt aus, er wolle die Tagesordnungspunkte 3 und 4 gemeinsam erläutern und anschließend getrennt beschließen lassen. Hintergrund sei die Vorbereitung des Digitalpakts 2, der zwar noch nicht beschieden sei, weil die erforderlichen Unterzeichnungen in den zuständigen Gremien auf Bundes- und Landesebene noch ausstünden, sich jedoch auf dem Weg befinde. Man gehe davon aus, dass der Bescheid im September 2026 vorliege und für die kommenden Jahre Fördermittel in Aussicht stünden, die sich auf über 3.000.000 Euro beliefen. Nachdem der Kreistag im vergangenen Jahr der Kommunalen Informationsverarbeitung Thüringen GmbH (KIV) beigetreten sei, wolle man nun die Gelegenheit nutzen, bei der Umsetzung entsprechender Maßnahmen frühzeitig beteiligt zu sein.
Für Maßnahmen zur digitalen Infrastruktur an Schulen seien zwei Objekte vorgesehen, die über die KIV beauftragt werden sollten. Dabei handele es sich zum einen um das Staatliche berufsbildende Schulzentrum für Gewerbe und Technik in Altenburg-Nord und zum anderen um die Grund- und Regelschule in Gößnitz einschließlich der Sporthalle. Hierzu habe die Verwaltung Angebote der KIV eingeholt, die auf Grundlage der HOAI für die technische Ausrüstung erarbeitet worden seien. Gegenstand seien zunächst Angebote für die Leistungsphasen 1 bis 3 sowie 5 bis 7; die weitere Verfahrensweise hinsichtlich der Leistungsphase 8 müsse noch geklärt werden. Man wolle die Leistungsphasen 1 bis 3, da diese förderunschädlich seien, zeitnah beauftragen,

die Planungsleistungen jedoch insgesamt bis zur Leistungsphase 7 vergeben. Inhaltlich gehe es um den Aufbau einer Dateninfrastruktur in den Gebäuden im Zusammenhang mit allen hierfür erforderlichen Maßnahmen, wozu anteilig auch Elektroinstallationen zählten. Die Planung und Umsetzung solle durch die KIV, beziehungsweise durch von ihr gebundene Planungsbüros erfolgen. Die Planungsleistungen, bzw. die hierfür erforderlichen finanziellen Mittel seien im Rahmen des Digitalpakts 2 mit einer Förderung in Höhe von 75 % vorgesehen; 25 % seien vom Zuwendungsempfänger, hier dem Landkreis Altenburger Land, zu tragen. Vor diesem Hintergrund schlage die Verwaltung vor, die beiden genannten Schulen im Rahmen des Digitalpakts 2 hinsichtlich der technischen Ausrüstung beplanen zu lassen.

**Beschluss Nr. 53:**
Der Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt und Bau beschließt, den Auftrag für Planungsleistungen Technische Ausstattung zur Digitalisierung an der Staatlichen Grund - und Regelschule Gößnitz in der Waldenburger Str. 43, 04639 Gößnitz dem

**Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung (KIV)**
**Thüringen GmbH**
**Ekhofplatz 2a**
**99867 Gotha**

auf das Angebot vom 13.07.2026 mit der Bruttosumme in Höhe von **36.165,46 Euro stufenweise** zu erteilen. Bis zur Vorlage des Zuwendungsbescheides werden daher nur die Leistungsphasen 1 bis 3 beauftragt. Die vorläufige Auftragssumme beträgt 17.765,48 Euro.

**Abstimmungsergebnis:**
Von den 11 beschließenden Mitgliedern des Ausschusses für Wirtschaft, Umwelt und Bau waren zur Abstimmung 9 Mitglieder anwesend.
Der Beschluss wurde einstimmig mit 9 Ja-Stimmen gefasst.

***Zur Durchführung des nicht öffentlichen Sitzungsteils war die Sitzung von 18:34 Uhr bis 19:32 Uhr unterbrochen.***

**V-WUBA/0054/2026 nö**

## TOP 5 Beschluss zur Vergabe von Bauleistungen >250.000,00 Euro, HB-B 025-2026 Staatliche Grundschule Meuselwitz, Neugestaltung des Schul- und Pausenhofes, Garten- und Landschaftsbau

Der Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt und Bau fasst folgenden Beschluss:

**Beschluss Nr. 54:**
Der Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt und Bau beschließt, den Auftrag für die Leistung Garten- und Landschaftsbau zum Bauvorhaben Staatliche Grundschule Meuselwitz, Pestalozzistr. 26, 04610 Meuselwitz, Neugestaltung des Schul- und Pausenhofes, der Firma

**Fachcenter Garten + STL-Bau GmbH**
**Geschäftsführer**
**Herrn Sem Jacob**
**OT Hauptmannsgrün**
**Hauptstraße 107**
**08468 Heinsdorfergrund**

auf das Angebot vom 13.07.2026 mit einer Bruttoauftragssumme in Höhe von **596.817,65 Euro** zu erteilen.

**Abstimmungsergebnis:**
Von den 11 beschließenden Mitgliedern des Ausschusses für Wirtschaft, Umwelt und Bau waren zur Abstimmung 8 Mitglieder anwesend.
Der Beschluss wurde einstimmig mit 8 Ja-Stimmen gefasst.

**V-WUBA/0055/2026 nö**

**TOP 6 Beschluss zur Vergabe von Bauleistungen >125.000,00 Euro, HB-B 023-2025-71 Landestheater Altenburg, Theaterplatz 19, 04600 Altenburg, Sanierung Kronenboden, Los 71 - Elektroinstallation**

Der Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt und Bau fasst folgenden Beschluss:

**Beschluss Nr. 55:**
Der Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt und Bau beschließt, den Auftrag für Los 71 - Elektroinstallation zum Bauvorhaben Landestheater Altenburg, Theaterplatz 19, 04600 Altenburg, Sanierung Kronenboden, der Firma

**EL-RU-FE ELEKTRO Seidel GmbH**
**Geschäftsführer Herrn Sebastian Seidel**
**Karlstraße 4**
**08233 Treuen**

auf das Angebot vom 14.07.2026 mit einer Bruttoauftragssumme in Höhe von **237.956,54 Euro** zu erteilen.

**Abstimmungsergebnis:**
Von den 11 beschließenden Mitgliedern des Ausschusses für Wirtschaft, Umwelt und Bau waren zur Abstimmung 8 Mitglieder anwesend.
Der Beschluss wurde einstimmig mit 8 Ja-Stimmen gefasst.

**V-WUBA/0050/2026 nö**

**TOP 7 Beschluss zur Vergabe von Bauleistungen >250.000,00 Euro, HB-B 014-2022-18 Lindenau-Museum Altenburg, Gabelentzstraße 5, 04600 Altenburg, Grundsanierung und Restaurierung, Los 18 - Rohbau Neubau**

Die Beschlussvorlage und Beschlussfassung wurde zurückgestellt und soll in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Umwelt und Bau behandelt werden.

Die Vorsitzende, Frau Rath, schließt die Sitzung um 18:34 Uhr.

Altenburg, den 6. Oktober 2026

Die Vorsitzende | Der Schriftführer

Doreen Rath
Ausschussvorsitzende

Daniel Hermsdorf
FD Hochbau u. Liegenschaften